

**Energiekrise und Klimawandel  
als Herausforderung für Politik und Wirtschaft in Südosteuropa  
27./28. März 2009  
Evangelische Akademie Tutzing**

**Begrüßung**

Albert Uwe Schön  
Vorsitzender des Energieausschusses  
der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Anrede,

ich freue mich sehr darüber, Sie heute bei der Internationalen Konferenz „Energiekrise und Klimawandel als Herausforderung für Politik und Klimawandel in Südosteuropa“ hier in Tutzing begrüßen zu dürfen.

Die vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. vertritt die wirtschafts-, sozial- und gesellschaftspolitischen Interessen der bayerischen Wirtschaft. Als Dachverband der Wirtschaft in Bayern bündelt sie die Anliegen und Meinungen seiner 80 Mitgliedsverbände und –unternehmen und bringt sie gegenüber der staatlichen Verwaltung, gesellschaftlichen Gruppen und der Öffentlichkeit zum Ausdruck. Gleichzeitig fungiert die vbw als Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).

Sowohl die Internationale Energieagentur (IEA) als auch die Energy Information Administration (EIA) des US-Energieministeriums gehen von einer Steigerung des globalen Primärenergieverbrauches bis zum Jahr 2030 um 55 Prozent aus. Gründe sind u. a. eine weiter wachsende Bevölkerung und eine Zunahme der Wirtschaftsentwicklung insbesondere in den Schwellenländern. Der Stromverbrauch wird sich im gleichen Zeitraum verdoppeln. Der Weltenergieat rechnet in seiner jüngsten Langfrist-Szenarienstudie sogar mit einer Verdopplung des weltweiten Primärenergieverbrauches bis zum Jahr 2050.

Für eine moderne und zukunftsgerichtete Energiepolitik müssen die Ziele Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz in einen angemessenen Ausgleich gebracht werden.

Dazu sind folgende Punkte notwendig:

- Jedes Land braucht ein ganzheitliches, optimiertes Energiekonzept. Wegen Unterschieden in den jeweiligen eigenen Energievorkommen, Bevölkerungsverteilung, Topologie, Verbrauchsgewohnheiten und Kapitalintensität sind unterschiedliche nationale Energiekonzepte notwendig.
- Oberste Priorität haben dabei die Energieeinsparung und Energieeffizienz.
- Der Einsatz erneuerbarer Energien ist nur dort sinnvoll, wo er wirtschaftlich ist.

- Für eine leistungsfähige Energiewirtschaft sind sichere verlässliche Netze und Kraftwerksstruktur Voraussetzung.
- Informationsaustausch, technische Zusammenarbeit, Kooperationen und der Export von Einspartechnologien, dazu bietet die bayerische Wirtschaft viele innovative Lösungen an.

Ich wünsche dieser Konferenz gutes Gelingen und fruchtbare Diskussionen!